

Tab., Nbsp. (Wiener Veröffentlichungen zur Musikwissenschaft. Band 51.)

Eingegangene Notenausgaben

[LUDWIG VAN] BEETHOVEN: Werke. Gesamtausgabe. Abteilung I. Band 5: Symphonien V. Nr. 9 d-Moll Opus 125 mit Schluß-Chor über Schillers Ode „An die Freude“ für großes Orchester, 4 Solo- und 4 Chor-Stimmen. Hrsg. von Beate Angelika KRAUS unter Mitarbeit von Bernhard R. APPEL. Koreferat: Christine SIEGERT. München: G. Henle Verlag 2020. XII, 381 S.

[LUDWIG VAN] BEETHOVEN: Sonaten für Klavier und Violine. Urtext. Hrsg. von Clive BROWN. 2 Bde. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2020. LXXV, 151 / LXXXVII, 210 S. Violinstimme. Urtext und eingerichtete Stimme, jeweils 49 / 64 S. (2 Bde.)

ISAAC BICKERSTAFF: Love in a Village. A Comic Opera. Hrsg. von Berta JONCUS, Žak OZMO und Vanessa L. ROGERS. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2019.

FRANCESCO CAVALLI: Il Xerse. Drame per musica von Nicolò Minato. Hrsg. von Sara Elisa STANGALINO (Libretto und Gesangstexte) und Hendrik SCHULZE (Partitur). Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2019. CII, 236 S.

[FRÉDÉRIC] CHOPIN: Barcarolle pour piano op. 60. Urtext. Hrsg. von Wendelin BITZAN. Fingersatz und Hinweise zur Aufführungspraxis von Hardy RITTNER. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2020. XIV, 20 S.

[ANTONÍN] DVOŘÁK: Messe D-Dur op. 86 (Orgelfassung). Urtext. Hrsg. v. Haig UTIDJIAN. Partitur / Orgelauszug. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2020. IX, 90 S. / X, 92 S.

GABRIEL FAURÉ: Œuvres complètes. Série VI: Œuvres pour piano. Volume 3: Sonate pour le piano (N 5); Trois Romances sans paroles, op. 17 (N 52); Mazurke (N 8); Pré-

lude [et fugue] (N 17); Gavotte (N 14); Pièces brèves, op. 84 (N 147); Mazurka, op. 32 (N 75); Cinq Impromptus op. 25 (N 67), op. 31 (N 74), op. 34 (N 77), op. 91 (N 160), op. 102 (N 172). Hrsg. von Jean-Pierre BARTOLI. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2020. LXI, 197 S.

CARLO GESUALDO. Principe di Venosa: Madrigali a cinque voci. Libro secondo (Ferrara 1594). Hrsg. von Marco MANGANI. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2020. LXXIV, 87 S. (New Gesualdo Edition. Band II.)

CAMILLE SAINT-SAËNS: Œuvres instrumentales complètes. Série IV: Œuvres pour piano, orgue et harmonium. Volume 3: Œuvres pour piano seul (1). Etudes et Fugues. Hrsg. von Catherine MASSIP. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2020. CVI, 179 S.

Mitteilungen

Es verstarben:

Klaus WEILER am 6. September 2020 in Bedburg,

Prof. Dr. Friedrich Wilhelm RIEDEL am 10. September 2020 in Sonthofen.

Wir gratulieren:

Prof. Dr. Wolfram STEINBECK zum 75. Geburtstag am 5. Oktober 2020,

Dr. Paul TERSE zum 75. Geburtstag am 11. Oktober 2020,

Prof. Dr. Ulrich SIEGELE zum 90. Geburtstag am 1. November 2020,

Prof. Dr. Eva RIEGER zum 80. Geburtstag am 21. November 2020,

Prof. Dr. Karl HELLER zum 85. Geburtstag am 10. Dezember 2020,

Prof. Dr. Hans-Joachim MARX zum 85. Geburtstag am 16. Dezember 2020.

*

Die *Stiftung Händel-Haus in Halle (Saale)* bietet Studierenden der Musikwissenschaft und der Musik in der Zeit vom 21. bis 23.

September 2021 einen Studienkurs zum Schwerpunktthema „*Messiah* – Händels berühmtes Meisterwerk“ an. Die Teilnehmer haben Gelegenheit, die Sammlungsbestände der Stiftung Händel-Haus näher kennenzulernen, ihre Kenntnisse der Instrumentenkunde zu vertiefen und sich am Beispiel von Händels *Messiah* mit Fragen der Editions- und Aufführungspraxis und der Rezeptionsgeschichte auseinanderzusetzen. Als Gastdozenten sind eingeladen: Junior-Prof. Dr. Matthew Gardner (Tübingen), Dr. Martin Elste (Berlin), Petra Burmann (Halle) und Dr. Ulrich Etscheid (Kassel). Weitere Informationen, auch zu den Teilnahmebedingungen, unter www.haendelhaus.de. Die Teilnahme ist gebührenfrei, Übernachtungen werden kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bewerbungen werden bis zum 30. April 2021 von der Stiftung Händel-Haus, Große Nikolaistraße 5, 06108 Halle entgegengenommen (stiftung@haendelhaus.de, Ansprechpartnerin: Dr. Konstanze Musketa, Tel. +49 (0) 345 / 500 90 251).

*

Mit der *Bibliographie der Filmmusik: Ergänzungen II (2014–2020)* stellen Hans J. Wulff und Ludger Kaczmarek die zweite Fortschreibung ihrer „Bibliographie der Filmmusik“ vor, die sie 2008 in *Medienwissenschaft: Berichte und Papiere* 87 (2008; *Ergänzung I*: 157, 2014) begründet haben. Sowohl dieser synoptische Überblick wie auch diverse Bibliographien und Filmographien zu Spezialproblemen der Filmmusikforschung zeigen, wie zentral das Feld inzwischen als Teildisziplin der Musikwissenschaft, am Rande der Medienwissenschaft, mit Übergängen in ein eigenes Feld der Sound Studies geworden ist. Eine ganze Reihe themenbezogener wissenschaftlicher Zeitschriften erscheint inzwischen weltweit, Tagungen und Themenbände zur Film- und weiter zur „Medienmusik“ haben geradezu exponentiell zugenommen. Es deutet sich an, dass die in der Praxis von Kunst, Unterhaltung und Spiel längst zusammengewachsenen Sinnesmodalitäten auch

in der akademischen Reflexion endlich die Beachtung als multimodale und synthetische Kunstform finden, die sie verdienen – in der Aufnahme eines Disziplinengrenzen übergreifenden Projekts (*Bibliographie der Filmmusik: Ergänzungen II (2014–2020)*), zusammengestellt von Hans J. Wulff und Ludger Kaczmarek, in: *Medienwissenschaft: Berichte und Papiere* 197 (2020), 198 S. (ISSN 2366-6404, http://berichte.derwulff.de/0197_20.pdf).

Die *Havergal Brian Society* hat in Kooperation mit dem Verlag United Music Publishers für Wissenschaft und Praxis die neuen kritischen Editionen einer Reihe von Werken des englischen Komponisten online in Partitur bereitgestellt. Die Reihe wird fortgesetzt und soll die Auseinandersetzung mit dem Komponisten nachhaltig vereinfachen. Die Havergal Brian Society fördert die musikpraktische und wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Havergal Brian (1876–1972), der nicht zuletzt für seine monumentale *Gothic Symphony* berühmt wurde, dessen Schaffen aber weit umfangreicher ist. U. a. schrieb er die Opern *Faust* und *Turandot* auf die Originaltexte von Goethe und Schiller (<http://www.havergalbrian.org/news.php?id=41>).

*

PD Dr. phil. Gundela BOBETH hat sich im April 2020 an der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien mit der Arbeit *Lied im Wandel. Studien zur Wiener Liedkultur um 1800* im Fach Musikwissenschaft habilitiert.

Für ihr Projekt „Edition phonographischer Musik“ erhält Prof. Dr. Rebecca GROTHJAHN den mit 150.000 Euro dotierten Forschungspreis 2020 der Universität Paderborn. Mit der Auszeichnung fördert die Universität Paderborn „visionäre Ideen, gewagte Hypothesen, unkonventionelle Technologien und innovative Methoden abseits des Mainstreams. Besonders außergewöhnliche Forschungsvorhaben sollen mit dem höchstdotierten Preis, den die Universität

Paderborn vergibt, eine Realisierungschance erhalten“.

PD Dr. phil. Corinna HERR, Robert Schumann Hochschule Düsseldorf, hat einen Ruf an die Universität Koblenz-Landau auf die W2-Professur für Musikwissenschaft am Campus Koblenz angenommen. Auch das DFG-Projekt „Darstellung und Rezeption klassischer Musiker*innen bei YouTube: Aufführungs- und Lebenspraxen im digitalen Zeitalter“ zieht damit nach Koblenz um.

Nachrichten aus dem Vorstand der Gesellschaft für Musikforschung

Schriftliche Abstimmung

Die schriftliche Abstimmung, die in diesem Jahr als Ersatz für die reguläre Mitgliederversammlung durchgeführt wurde und bei der über die durch die Satzung der Gesellschaft für Musikforschung vorgeschriebenen Punkte, über Vorschläge zum Wahlausschuss und über eine Änderung der Wahlordnung abgestimmt wurde, ist in allen Punkten eindeutig ausgefallen. Dennoch lässt sich kein rechtmäßiges Endergebnis ausweisen, da das geforderte Quorum nicht erreicht wurde. Das genaue Abstimmungsergebnis ist auf der Website der Gesellschaft für Musikforschung im geschützten Mitgliederbereich einsehbar (www.musikforschung.de).

Bis zu einer nächsten Mitgliederversammlung bleibt der Vorstand daher ohne Entlastung im Amt und handelt im Rahmen gesetzlicher Bestimmungen ohne verabschiedeten Haushaltsplan 2021. Die Wahlordnung bleibt in der bisherigen Form bestehen; der Wahlausschuss bleibt zu wählen. Wegen der fortdauernden pandemischen

Infektionslage sieht der Vorstand im laufenden Jahr keine Möglichkeit, die nötigen Beschlüsse auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung herbeizuführen. Über das weitere Vorgehen wird im ersten Quartal 2021 entschieden.

Interimslösung Schatzmeisteramt

Nach dem Tod von Dr. Gabriele Buschmeier ist die Position der Schatzmeisterin/des Schatzmeisters im Erweiterten Vorstand vakant. Bis zu einer Neuwahl bei der nächsten Mitgliederversammlung hat der Engere Vorstand Dr. Adrian Kuhl, Arbeitsstellenleiter bei der Bernd Alois Zimmermann-Gesamtausgabe in Frankfurt am Main, die rechtsgeschäftliche Vollmacht zur Führung der Schatzmeistergeschäfte übertragen.

Promotionspreis 2020 der Gesellschaft für Musikforschung

Die Gesellschaft für Musikforschung verleiht ihren Promotionspreis 2020 an Simon Kannenberg, HfMT Hamburg, für seine Arbeit *Joachim Raff und Hans von Bülow. Porträt einer Musikerfreundschaft. Briefedition*. Pandemiebedingt wird die öffentliche Würdigung des Preisträgers im Rahmen der Jahrestagung der GfM 2021 in Bonn erfolgen.

Tagungsbericht

abrufbar unter www.musikforschung.de (Zeitschrift „Die Musikforschung“ – Tagungsberichte)

Siegburg, 20. bis 22. September 2019
200 Jahre Hammerklaviersonate
 von Philipp Haug, Siegburg